

## **Bericht über die Versammlung der WEG Strittigweg 44-46, München**

Bereits 10 Minuten nach 19.00 Uhr eröffnete der Verwalter die Eigentümerversammlung im vollbesetzten Saal. Es waren sehr viele Miteigentumsanteile im Saal vertreten. 22% hatten anderen Eigentümern Vollmacht erteilt. Zunächst wurde über die Tagesordnung diskutiert. Herr Meyer aus dem 2. OG meinte, die Verwalterwahl in TOP 3 müsse zuerst durchgeführt werden. Dem entgegnete Frau Ohnesorge, daß doch wohl zuerst die Jahresabrechnung und der Wirtschaftsplan zu beschließen sei. Ihr Mann gab ihr Recht, was ihm auch zu raten war. Man einigte sich darauf, die Tagesordnung wie vorgeschlagen zu genehmigen. Herr Meyer verlies unter Protest den Saal, kehrte aber 10 Minuten später mit einem Bier wieder zurück. Der Verwalter trat in die Tagesordnung ein. Der Verwaltungsbeirat wurde aufgefordert, das Ergebnis der Prüfung der Jahresabrechnung vorzutragen. Herr Ungenau, als Vorsitzender des Verwaltungsbeirates, trug vor, daß der Beirat am 22.10. die Unterlagen der Verwaltung stichprobenartig überprüft und keine Fehler festgestellt hätte. Man schlage vor, den Verwalter zu entlasten. Man schritt zur Abstimmung. Der Verwalter hatte gerade die Ja und Nein -Stimmen gezählt, als Fräulein Schmitz einwarf, sie hätte da noch ein paar Fragen. Normalerweise läßt der Verwalter solche Fragen eigentlich nicht zu, weil aber Fräulein Schmitz beim Finanzamt arbeitet, wurde ihr durch Herrn Schmess - Ihr derzeitiger Lebensgefährte - mittels lautem Klopfen an das Bierglas Gehör verschafft. Fräulein Schmitz wollte wissen, wie es denn sein könne, daß die Heizkosten von einem Jahr auf das andere um 50% gestiegen sind. Der Verwalter antwortete: "Das müssen Sie gerade sagen, wo Sie doch immer 28Grad in der Wohnung haben". Fräulein Schmitz verwahrte sich dagegen. Herr Schmess drohte dem Verwalter Schläge an. Die Abrechnung wurde genehmigt. Als nächstes wurde der Wirtschaftsplan behandelt/beschlossen. Frau Greter - die Frau des Hausmeisters - meinte, Ihr Mann bekäme für die viele Arbeit die er macht viel zu wenig Geld und beantragte für ihren Mann eine Gehaltserhöhung. Dieser verwahrte sich dagegen und geriet mit seiner Frau in Streit. Der Verwalter bimmelte mit seiner Glocke, aber erst nach 5 Minuten war wieder Ruhe. Dann wurde über die Notwendigkeit der Flachdachsanieierung beraten. Herr Obermoser trug vor, daß es bei ihm ins Penthaus regnet und er schon 4 Eimer aufgestellt hat. Frau Müller meinte, daß man mindestens 6 Angebote einholen solle, damit man den günstigsten Anbieter bekommt. Herr Meyer meinte, daß man doch zuerst prüfen soll, ob nicht das Flachdach durch ein Satteldach ersetzt werden kann. Herr Obermoser widersprach dem, weil dafür keine Zeit mehr sei. Schließlich beauftragte man den Verwalter mit der Ausschreibung eines neuen Flachdaches. Nach Vorliegen der Angebote soll nochmals beraten werden. Ebenso über die Finanzierung, weil die Rücklagen nur noch 1500,00 EURO betragen. Zwischenzeitlich war es schon 23.00 Uhr und der Wirt mahnte zum Ende zu kommen, weil der die Kneipe schließen wolle. Es war auch Zeit nach Hause zu gehen. Es war wieder eine schöne Versammlung, wie jedes Jahr.

München, 15.12.97

Kästner, Erich  
- Auszubildender -